40 Jahre Jürgen-Kantorei

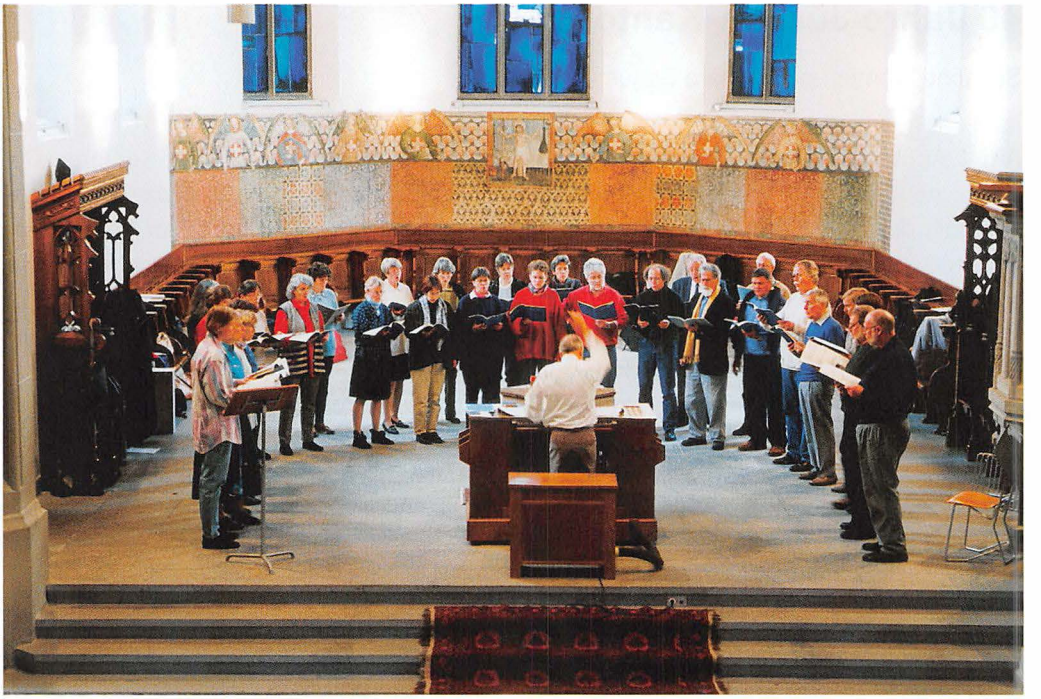
Susanne Werner und Gerhard Schuster

Am 1. April 1969 schlug gewissermassen die Geburtsstunde der Jürgen-Kantorei. Der junge, neugewählte Organist Martin Huggel stellte als frischgebackener Meister auf der «Königin der Instrumente» in unserer reformierten Kirche sein Können unter Beweis. Mit vollem Gebläse und frischen Ideen hat er seitdem Küsnachts Instrumental- und Vokalkonzerten neue Impulse verliehen.

Martin Huggel, aufgewachsen in Küsnacht, studierte am Konservatorium Zürich (Konzertdiplom für Orgel) und bildete sich an den Musikhochschulen Freiburg im Breisgau und Köln (Klavier, Orgel, Cembalo, Dirigieren) weiter. Mit diesen Ausbildungen schuf er eine ideale Grundlage für seine Aufgabe in Küsnacht, die er mit viel Engagement nebst seiner Lehrverpflichtung am Gymnasium wahrgenommen hat. 1969, im Jahr seiner Wahl zum Organisten, gründete er die Reihe «Konzerte in der reformierten Kirche Küsnacht» und die Jürgen-Kantorei. Seine Pläne und Vorstellungen von Kirchenmusik verwoben sich zu einem klaren Konzept.

Seine Ausbildung bei Barockspezialisten, unablässiges Quellenstudium und Forschen in umfangreichen Werken des 17. und 18. Jahrhunderts brachten ihn unter anderem zu der Erkenntnis, dass für Werke vor 1800 barocke Originalinstrumente erforderlich sind. Bald war Martin Huggel als Organist, Cembalist und Chorleiter mit seinen Küsnachter

Die Jürgen-Kantorei anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums im September 1999.



Probe im Chor der reformierten Kirche, Herbst 2005.

Die JK im Sommer ihres 40-Jahr-Jubiläums 2009.

Konzerten für Fachleute und Freunde barocker Aufführungspraxis im ganzen deutschsprachigen Raum ein Begriff.

Im Zentrum der Chorarbeit hat stets Johann Sebastian Bach gestanden. Im Laufe der Jahre wagte sich die Jürgen-Kantorei an alle grossen Bach-Werke heran: Matthäuspassion, Johannespassion, h-moll-Messe, Weihnachtsoratorium, Magnificat. Ein besonderes Erlebnis für den Chor bedeutete die Entdeckung der frühbarocken Musik für zwei, drei und vier Chöre (Schütz, Gabrieli, Scheidt, Prätorius).

Ein erster Höhepunkt dürfte 1976 die Aufführung von Mozarts Requiem unter Mitwirkung von Berufsmusikern des Opernhauses Zürich gewesen sein. Zum ersten Mal wurde damit in der Schweiz das Requiem in derselben Besetzung wie zu Mozarts Zeit aufgeführt. Von den gleichen Instrumentalisten wurde damals unter Nikolaus Harnoncourt in Zürich Monteverdis «Orfeo» dargeboten, eine sensationelle Aufführung mit dem Instrumentarium aus der Zeit um 1600. Diese Musiker leisteten Enormes, so etwa der Zumiker Klarinettist Hans Rudolf Stalder, der in ungezählten Museen nach Bassetthörnern (=Altklarinetten) suchte und diese schliesslich während Wochen täglich ein bis zwei Minuten lang in sorgfältiger Vorbereitung spielte, um den Instrumenten so genau die notwendige Feuchtigkeit in kleinsten Dosierungen zuzuführen.

Eine Feuerprobe war im Gottfried-Keller-Gedenkjahr 1990 die Uraufführung einiger vom Zürcher Komponisten Theo Wegmann vertonter Gedichte. Es waren dies wettkampf-

Serenade vor der Kantonsschule Küsnacht am 2. September 2006.

mässige Darbietungen auf verschiedenen Plätzen der Stadt Zürich, vorgetragen von eingeladenen Chören; Auftraggeber war die Zürcher Präsidialabteilung

Die Palette aufgeführter Musikwerke reicht bei der Jürgen-Kantorei von den grossen Bach-Passionen über frühbarocke Mehrchörigkeit bis zur Avantgarde und zu Raritäten wie der englischen Kirchenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts. Zum vielfältigen Programm gehören neben den grossen Konzerten, die jeweils in Küsnacht und im Zürcher St. Peter stattfinden, ebenso Serenaden, bei denen auch weltliche Musik aufgeführt wird.

Dass Singen nicht einfach Singen ist, lehrt Martin Huggel seine Sängerinnen und Sänger seit Anbeginn mit unvergleichlicher Beharrlichkeit. Des Übens ist kein Ende! Was Beethoven einst als Vermächtnis an eine seiner Schülerinnen weitergab, gilt unvermindert auch für die Jürgen-Kantorei: «Fahre fort, übe nicht die Kunst allein, sondern dringe auch in ihr Inneres. Sie verdient es! … Der wahre Künstler fühlt dunkel, wie weit er vom Ziel entfernt ist, und indes er vielleicht von andern bewundert wird, trauert er, noch nicht dahin gekommen zu sein, wohin ihm der bessere Genius nur wie eine ferne Sonne vorleuchtet.»

Seit Mitte 2005 ist die Jürgen-Kantorei als Verein organisiert und wirkt unter ihrem Gründer weiter. Sinn und Ziel des Fortbestehens bleiben die Bereitschaft, der Wille und das persönliche Engagement jedes einzelnen Mitglieds für das gemeinsame Studium eines musikalischen Werkes, dessen Botschaft durch eine verinnerlichte Gestaltung an die Zuhörer übermittelt werden soll. Über allem Denken und Wirken bleibe indes die Freude am Singen und Musizieren als kostbarste Aufgabe lebendig!

Motivation und anspornende Kritik haben der Chor und sein unermüdlicher Leiter durch all die vergangenen Jahre immer wieder neu erfahren dürfen. Den zahlreichen und treuen Konzertbesuchern sei hier ein herzliches Dankeschön zugerufen. Sie spenden Mut; ihre Freude und Begeisterung spornen an und verpflichten stets aufs neue.

Nicht vergessen werden dürfen die Zuweisungen der politischen Gemeinde und der reformierten Kirche, die das Fortbestehen des Chors ermöglichen und ihn – hoffentlich noch für lange – zum Weitermachen ermutigen.

Das Repertoire der Jürgen-Kantorei (Auswahl)

G.F. Händel: Messias
J.S. Bach: Johannes-Passion, h-moll-Messe, Matthäus-Passion, Markus-Passion, Weihnachtsoratorium, Magnificat, «Jesu, meine Freude», «Komm, Jesu, komm», «Fürchte dich nicht» (Motetten), Kunst der Fuge (auch vokal), verschiedene Kantaten
Chorwerke der Bach-Verwandtschaft
Werke von Bachs Schülern
Ch.W. Gluck: Orfeo ed Euridice
Altenglische Musik
Claudio Monteverdi: Vesperae beatae Mariae virginis
W.A. Mozart: Grosse Messe (c-moll), Messe d-moll; Requiem (Uraufführung auf historischen Instrumenten)
Theo Wegmann: Gesänge

Frühbarocke Mehrchörigkeit
H. v. Herzogenberg: Die Passion
Brahms-Reger-Motette
G.F. Händel: Psalm III, Confitebor tibi
Marc-Antoine Charpentier: Motette
Max Reger: Geistliche Chormusik
Hugo Distler: Passionsmusik und Membra Jesu nostri
D. Buxtehude
C.F.E. Bach: Magnificat
E.T.A. Hoffmann: Messe d-moll
C. Schumann, F. Hensel: Chorlieder
W.S. Huber: John Maynard
M. Haydn: Requiem
Heitor Villa-Lobos: Bachianas Brasileiras
Heinrich Schütz: Mehrchörige Musik
Telemann: Matthäus-Passion (Schweizer Erstaufführung)
J.-Ph. Rameau: Castor et Pollux